

Bunte Vielfalt

Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt? Biodiversität?

Was ist denn das?

Biologische Vielfalt oder auch Biodiversität meint:

- die Vielfalt der Arten,
- die Vielfalt der Lebensräume und
- die genetische Vielfalt der Lebewesen.

Arten, Lebensräume und Gene stehen im engen Austausch miteinander und beeinflussen sich gegenseitig.



Die Schwäbische Alb – vom Menschen geprägte Kulturlandschaft

Bestimmte **Arten** brauchen bestimmte Lebensräume, um Nahrung zu finden, ihren Nachwuchs großzuziehen oder sich vor Feinden zu verstecken. Arten brauchen außerdem andere Arten – als Nahrung, als Bestäuber oder auch als Lebensraumgestalter.

Lebensräume sind abhängig von Umweltbedingungen wie Boden, Klima und Wasser. Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen halten die Böden fruchtbar, das Wasser sauber und sorgen für frische Luft.

Die **genetischen Unterschiede** innerhalb einer Art verbessern ihre Chance, sich an veränderte Lebensbedingungen anzupassen. Je weniger biologische Vielfalt es gibt, desto anfälliger sind Arten für Störungen oder Veränderungen, wie z. B. den Klimawandel.

50.000

Etwa so viele wildlebende Tier-, Pflanzen- und Pilzarten kommen in Baden-Württemberg vor! Sie besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume.

Manche Arten sind hochspezialisiert und brauchen sehr naturnahe Lebensbedingungen, wie z. B. die Libellenart Große Moosjungfer, der Schwarzstorch oder die Bachmuschel. Andere Arten haben geringere Ansprüche, wie die Mauereidechse.



Und es gibt Arten, die in gewisser Weise auf uns Menschen angewiesen sind. So haben wir durch jahrhundertlange Ackerbewirtschaftung, das Mähen unserer Wiesen oder durch Beweidung unterschiedliche Kulturlandschaften geschaffen. Wacholderheiden, Mäh- und Streuobstwiesen bieten z. B. vielen Insekten, Spinnen, Vögeln, Säugern und Reptilien einen Rückzugsraum und Nahrung.



Das Wurzach Ried – von der Natur geschaffene Landschaft

Rund 40 % unserer Arten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Dazu zählen auch weit verbreitete, ehemals häufige Arten wie die Arnika, das Rebhuhn oder die Käferarten Großer und Kleiner Puppenräuber.

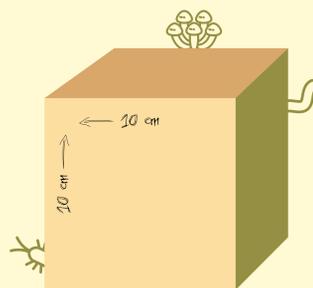


Rückgang von Schwebfliegen an sechs wiederkehrend untersuchten Standorten.

Vor allem eine teilweise nicht nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, der zunehmende Flächenverbrauch und die Zerschneidung der Landschaft durch Verkehr, Industrie und Siedlungen sind die Hauptursachen für den Rückgang. Lichtverschmutzung und unsere sehr aktive Freizeitnutzung gehören ebenso dazu. Der Klimawandel kommt erschwerend hinzu.

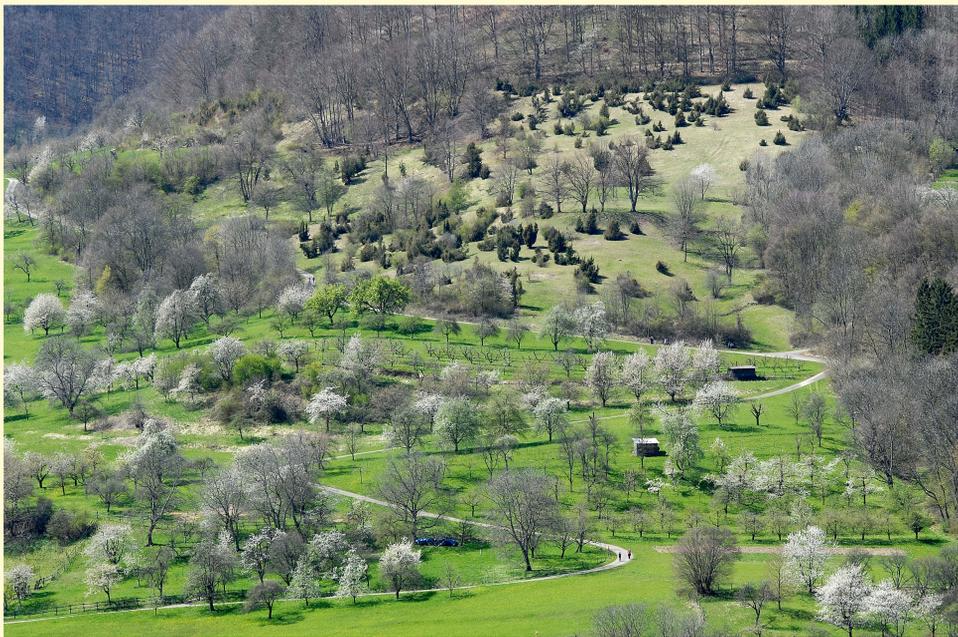
Mitmach-Rätsel

Was schätzt du? Wie viele Lebewesen gibt es in einem Würfel Erde von dieser Größe? Die Lösung findest du auf der Rückseite.





Alpenbock



Streuobstwiese und Wacholderheide

Lösung

Es sind rund 8 Milliarden Lebewesen - genauso viele Lebewesen, wie Menschen auf der Erde leben. Es gibt z. B. Pilze, Regenwürmer, Asseln und Springschwänze.



Pilze



Regenwurm



Assel



Springschwanz